

## Netzwerk Asyl – Auftaktveranstaltung am 14.10.2014

Im Wieslocher Netzwerk Asyl finden sich Bürgerinnen und Bürger zusammen, um die Flüchtlinge und Asylsuchenden in Wiesloch ehrenamtlich zu unterstützen und zu begleiten. Am Dienstag, dem 14. Oktober 2014 fand hierzu die Auftaktveranstaltung im großen Ratssaal statt. Dieser war fast voll besetzt mit all jenen, die sich bisher zur ehrenamtlichen Mithilfe bei der Betreuung der Asylsuchenden gemeldet haben.

### **Begrüßung**

Bürgermeister Ludwig Sauer leitete die Versammlung und sprach gleich zu Beginn ein großes Lob über das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt aus. Die vielen Anwesenden zeigten auf beeindruckende Weise, wie „weltoffen und reich an Ehrenamt“ Wiesloch sei. Im Ehrenamtsportal, so Sauer weiter, haben sich bisher über 50 Personen zur Mithilfe gemeldet. Und täglich werden es mehr.

### **Präsentation der Daten, Fakten, Abläufe**

Herr Winkler, stellvertretender Leiter des Ordnungsamtes, berichtete über die Gesamtsituation der Flüchtlingsaufnahme. In Deutschland werden 2014 über 200.000 Flüchtlinge aufgenommen werden, ein dramatische Steigerung von rund 20.000 in 2007. Der Rhein Neckar Kreis muss für seinen Anteil jeden Monat 200 neue Plätze schaffen. Dies geschieht in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen in Mehrfamilienhäusern an verschiedenen Standorten.

Nach jetziger Planung wird die Unterkunft in Wiesloch im Januar fertiggestellt und kann dann ab Februar belegt werden. Hier werden 240 Personen untergebracht. Der RNK ist für deren Unterbringung und Versorgung zuständig. Hierzu sind Sozialarbeiter während der normalen Arbeitszeiten vor Ort. Im RNK wird kein Sicherheitservice oder Wachdienst eingesetzt. Für die Zeiten außerhalb der normalen Bürostunden existiert ein Alarmplan, sodass Ansprechpartner aller Institutionen im Notfall erreicht werden können.

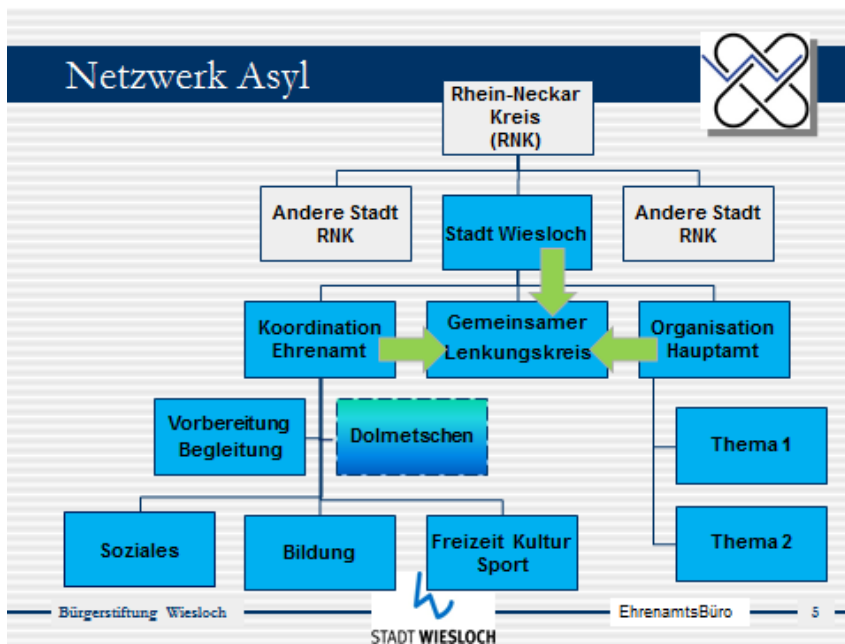
Die Flüchtlinge, die nach Wiesloch kommen, befinden sich zu dem Zeitpunkt 4-6 Wochen in Deutschland, die sie der Erstaufnahmestelle in Karlsruhe und ihren Zweigstellen verbracht haben. Es ist wichtig, diese Menschen „erst einmal ankommen zu lassen“, wie Herr Winkler eindringlich sagte. Um zu erreichen, dass sich diese Menschen aus fremden Ländern nach ihrer langen und beschwerlichen Flucht in Wiesloch willkommen und sicher fühlen und nach und nach mit dem Leben hier zurecht kommen, ist außer der hauptamtlichen Betreuung durch verschiedenen Organisationen natürlich auch bürgerschaftliches Engagement und Hilfe wichtig und werde dankbar angenommen, aber „wir müssen es langsam angehen lassen.“

### **Ziele der Organisation, Stand der Vorbereitungen**

Seit März 2014 bereitet sich die Bürgerstiftung Wiesloch auf das Thema vor, indem außer Recherchen auch viele Gespräche mit Aktiven geführt wurden. Gemeinsam mit der Stadt und dem EhrenamtsBüro wurden dann die Ziele des Netzwerks und die organisatorischen Rahmenbedingungen erarbeitet.

Annegret Sonnenberg, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, führte die Ziele des Netzwerks aus:

- Die Asylbewerber sollen bedarfsgerecht unterstützt werden, Hilfe zur Selbsthilfe erhalten, aktiviert werden, zur Selbstständigkeit gefördert werden, bei Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
- Die harmonische, effektive und effiziente Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Einrichtungen soll sichergestellt werden.
- Die Öffentlichkeit soll informiert und eingebunden werden, um die viel beschworene Willkommenskultur mit Leben zu füllen, denn Verständnis entsteht durch Kennenlernen.



Die Aufgaben des ehrenamtlichen Engagements wurden in die drei Themengebiete „Soziales“, „Bildung“ und „Freizeit, Sport, Kultur“ gegliedert. Außerdem gibt es Arbeitskreise für die Vorbereitung und Begleitung der Ehrenamtlichen sowie für besonders anfangs notwendige Übersetzungsunterstützung. Die Sprecher der Arbeitskreise bilden gemeinsam mit den Vertretern des EhrenamtsBüros (erster Ansprechpartner für die Bevölkerung) und der Bürgerstiftung (Organisation und Finanzen) den Koordinationskreis Ehrenamt, dessen Aufgabe vor allem die Abstimmung und der vernünftige Informationsfluss zwischen allen Beteiligten ist. Über allem steht der Lenkungskreis Netzwerk Asyl mit Vertretern aller haupt- und ehrenamtlichen Institutionen unter Leitung von Bürgermeister Sauer.

Karl Walter, Leiter des EhrenamtsBüros stellte die drei Hauptarbeitskreise und ihre Themen vor:

### Arbeitskreise und ihre Themen

Soziales	Bildung	Freizeit, Sport, Kultur
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontakt zu Neuankömmlingen, Tandempartner wenn gewünscht</li> <li>▪ Begleitung zu Ämtern und Ärzten</li> <li>▪ Behilflich bei Fragen zur Alltagsbewältigung</li> <li>▪ Organisation des tägl. Lebens</li> <li>▪ Dolmetscher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hilfestellung bei der Eingliederung der Kinder in Kitas, Kindergärten und Schulen</li> <li>▪ Zusätzliche Angebote der Sprachförderung für Kinder und Erwachsene falls erforderlich</li> <li>▪ Zusätzliche Hausaufgabenbetreuung, falls nicht von der Schule angeboten</li> <li>▪ Nachhilfe und weitere schulische Angelegenheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einrichtung von Kinderbetreuungen um die Erwachsenen z.B. für Sprachkurse freizustellen</li> <li>▪ Vermittlung in Sport- und andere Vereine, Organisation von sportlichen Aktivitäten</li> <li>▪ Einladungen zu gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen</li> <li>▪ Vermittlung in ehrenamtliches Engagement</li> <li>▪ Kulturelle Begegnungen</li> <li>▪ Aufbau eines Asylcafés</li> </ul>

Footer: Bürgerstiftung Wiesloch, STADT WIESLOCH, EhrenamtsBüro 6

### Sicht eines Asylbewerbers

Eine Bereicherung des Treffens waren Herr Said Azami und Herr Hussein Rezai, die über ihre Erfahrungen als Flüchtlinge sprachen. „Sie sind wie klares Wasser für uns!“ Diese Worte ließen niemanden bei der Auftaktveranstaltung vom Netzwerk Asyl unberührt. Die beiden Herren kommen aus Afghanistan und leben zurzeit in der Flüchtlingsunterkunft in Schwetzingen.

„Ich habe die Flucht überlebt und bin jetzt in Sicherheit. Für uns ist ein Leben in Sicherheit wie ein Leben im Paradies.“ Man wolle als Asylsuchender der einheimischen Bevölkerung nicht zur Last fallen, so Azami, man wolle nur in Frieden ein normales Leben führen. Konflikte gebe es immer, aber dann müsse man reden und versuchen, das Unwissen und Unverständnis auszuräumen. Sie beschrieben das Leben in einer Gemeinschaftsunterkunft als durchaus schwierig, vor allem weil viele Menschen eng beieinander leben und es z.B. vor allem nachts zu laut ist, um schlafen zu können.

### Weiteres Vorgehen

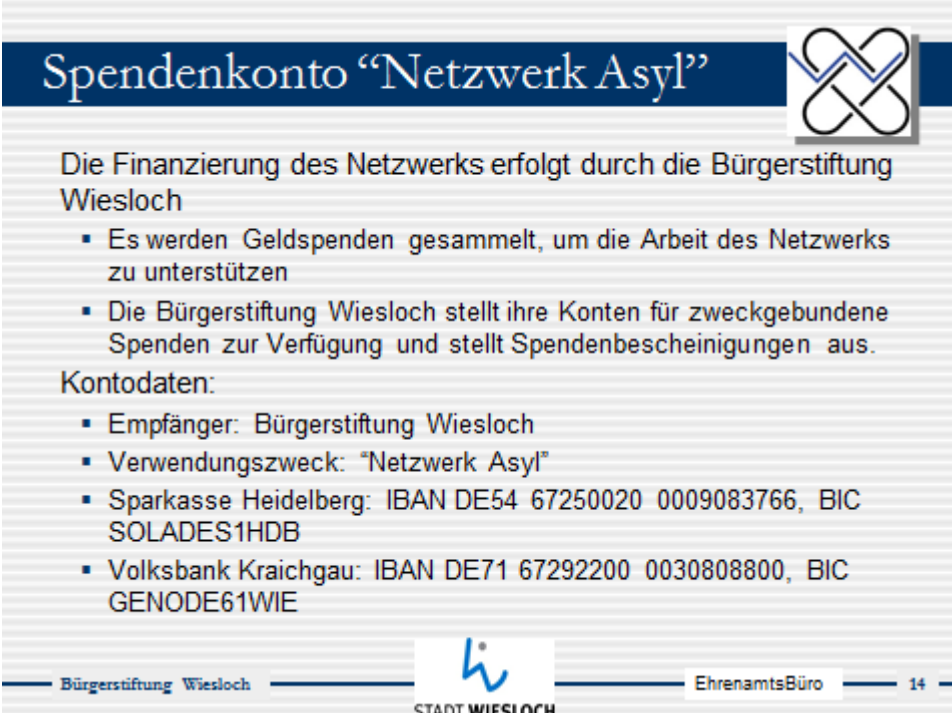
Bis die Asylsuchenden Anfang nächsten Jahres in Wiesloch eintreffen, können sich die Ehrenamtlichen in mehreren Workshops vorbereiten. Die Themen sind vielfältig: andere Kulturen, kommunikative Kompetenz, rechtliche Grundlagen u.v.m.

Frau Dr. Feuchter, Leiterin der VHS Südliche Bergstraße, stellte diese beiden zunächst geplanten Workshops vor, für die man sich bei der VHS anmelden kann:

- Sa 8.11. 9-13Uhr Interkulturelle Kompetenz
- Do 27.11. 18-20:30 Uhr Kommunikation 1

Die Aktiven werden darüber hinaus zu einem regelmäßigen Austausch eingeladen und auch Supervision ist vorgesehen.

Anton Dillinger, aktiv in Bürgerstiftung und EhrenamtsBüro, stellte die weiteren Themen der Vorbereitung vor. In der Presse wird zu Spenden für die Betreuung der Flüchtlinge und Asylbewerber aufgerufen werden. Die Bürgerstiftung Wiesloch übernimmt deren Verwaltung.



**Spendenkonto "Netzwerk Asyl"**

Die Finanzierung des Netzwerks erfolgt durch die Bürgerstiftung Wiesloch

- Es werden Geldspenden gesammelt, um die Arbeit des Netzwerks zu unterstützen
- Die Bürgerstiftung Wiesloch stellt ihre Konten für zweckgebundene Spenden zur Verfügung und stellt Spendenbescheinigungen aus.

Kontodaten:

- Empfänger: Bürgerstiftung Wiesloch
- Verwendungszweck: "Netzwerk Asyl"
- Sparkasse Heidelberg: IBAN DE54 67250020 0009083766, BIC SOLADES1HDB
- Volksbank Kraichgau: IBAN DE71 67292200 0030808800, BIC GENODE61WIE

Bürgerstiftung Wiesloch | STADT WIESLOCH | EhrenamtsBüro | 14

Angebote zur Spende von Gütern des täglichen Bedarfs werden zunächst zurückgestellt. Es wurde bereits eine Liste der zunächst sinnvollen Dinge auf Basis der Erstausrüstung durch den Kreis erstellt. Folgende Vorgehensweise ist geplant:

- Gezielter Aufruf in der Presse kurz vor Jahresende
- Abgabe zu 1-2 festen Terminen in der Unterkunft
- Prüfung der Waren und Ablehnung von nicht spezifizierten Waren bzw. Waren in schlechtem Zustand

Kleidung soll im Vorfeld eher nicht gesammelt werden, sondern nach Ankunft der Asylbewerber nach Bedarf über die Kleiderstuben der BIWU und des KSB sowie über den Kinderkleiderflohmarkt beschafft werden.

### Konstituierung der Arbeitskreise

Dr. Johann Gradl, Vorstand der Bürgerstiftung, begleitete die anwesenden Ehrenamtlichen durch den ersten Schritt der Konstituierung der Arbeitskreise. Er übergab ihnen vorbereitete Anregungen und Ideen und wies eindringlich darauf hin, dass das Thema „Asylbewerber und Flüchtlinge“ nicht als Sprint sondern als ein Marathonlauf zu sehen ist. Nicht Geschwindigkeit zählt, sondern der lange Atem. Die Arbeitskreise „Soziales“, „Bildung“ und „Freizeit, Sport, Kultur“ konstituierten sich, benannten jeweils ihre Sprecher, deren Aufgabe es sein wird, den jeweiligen Arbeitskreis auf der Koordinationsebene der Ehrenamtlichen zu vertreten und vereinbaren ihr erstes Treffen.

Arbeitskreis	Sprecherin/Sprecher und Stellvertreterin/Stellvertreter	Erstes Treffen
AK Soziales	Dr. Martha Mager Günter Schroth	Termin: 3.11.2014 um 18 Uhr Ort: DRK Wiesloch, Baiertaler Straße 5
AK Bildung	Genia Ruland Francisca do Nascimento Ohlsen	Abstimmung des ersten Termins per Doodle
AK Freizeit/Sport/Kultur	Gabriela Lachenauer Uwe Stadter	Termin: 21.10.2014 19 Uhr

Die Arbeitskreise nahmen folgende Ideen und Anregungen mit:

Alle Arbeitskreise

- Überlegen, wie die Gemeinschaftsräume genutzt und eingerichtet werden sollen, konsolidiert vom Lenkungskreis, der dann Kontakt zur BIWU („Beschäftigungsinitiative für Wiesloch und Umgebung“) aufnimmt.
- Überlegen, wie „Patenschaften“ (oder „Tandem-Patenschaften“) zwischen Ehrenamtlichen und Asylbewerbern entstehen und mit Leben erfüllt werden können. Die Form der Patenschaften fand in Erfahrungen aus anderen Städten vielfach positive Erwähnung.

AK Soziales

- Organisieren von Rundgängen, vielleicht auf Basis des Willkommenspakets der Stadt (Stadtplan): „Wo ist was in Wiesloch“
- Organisieren von Rundgängen: „Wo kaufe ich ein und wie geht das?“

AK Bildung

- Verschiedene Angebote für Kinder definieren: „Wie Deutsch lernen?“
- Recherchieren, was in anderen Städten für die Kinder am besten funktioniert
- Kontakt zur VHS aufnehmen, um zu wissen, wie die Deutschkurse für Asylbewerber aussehen, wann sie stattfinden und wie man sich dazu anmeldet bzw. was sonst noch dafür gebraucht wird – z.B. Kinderbetreuung, damit die Mütter hingehen.

#### AK Freizeit, Sport, Kultur

- Info-Veranstaltung mit praktischen Beispielen: Wie funktioniert der ÖPNV? Wie lese ich einen Fahrplan? Wie kaufe ich eine Fahrkarte? Wie entwerfe ich sie?
- Bei Vereinen anfragen: Was können und wollen sie tun? Achtung: Keine Extra-Veranstaltungen („Fußball für Asylbewerber“), sondern die Leute rausholen aus der Gemeinschaftsunterkunft und in Kontakt mit Wieslochern bringen.
- Feststellen, wo vielleicht Probleme sein könnten, z.B.: Sie haben keine Turnschuhe. Was kann man da tun

#### Verschiedenes

- Das Netzwerk Asyl erreicht man unter der Email-Adresse: [asyl@buergerstiftung-wiesloch.de](mailto:asyl@buergerstiftung-wiesloch.de)
- Die Bürgerstiftung hat die gesamten Erlöse ihres Galaballs für die Betreuung der Asylbewerber und hier insbesondere der Kinder bereitgestellt
- Bürgermeister Sauer schloss die Veranstaltung um 19 Uhr.